

Allgemeine Zeitung

az-online.de

Samstag/Sonntag,
3./4. November 2018

der Lüneburger Heide

1,90 €
Jahrgang 169, Nr. 256

für Stadt und Kreis Uelzen

Ja zum Erhalt aller drei Grundschulen

Ausschuss der Samtgemeinde Aue will Standorte stärken

bs Bad Bodenteich/Wieren/Wrestedt. Ein klares Bekenntnis zum Erhalt der drei Grundschulstandorte in der Samtgemeinde Aue – in Bad Bodenteich, Wieren und Wrestedt – hat jetzt der Schulausschuss abgegeben. Damit folgte er einem Antrag der CDU/WGA-Ratsgruppe.

Es gehe darum, Lehrern, Eltern und Schülern zu signalisieren, dass die Samtgemeinde trotz anstehender Millionen-Investitionen in den Neubau des Wrestedter Kindergartens und in die Sanierung der Wierener Sporthalle an den drei Grundschulen festhalte,

sagte Max Lemm (CDU). Zugleich empfahl der Ausschuss, dass der bauliche Zustand der drei Schulen regelmäßig überprüft wird, um eine Entwicklung wie beim Wrestedter Kindergarten zu vermeiden. Wie berichtet, musste dessen Gebäude wegen Schimmelbefall im April geschlossen werden.

Doch der Antrag von CDU und WGA war nicht unumstritten. Dr. Horst-Michael Hintze (WGA) warnte davor, dass die Diskussion im Ausschuss die Öffentlichkeit verunsichern werde. Deshalb stimmt Hintze als Einziger gegen den Antrag. Seite 6

Neuer Anlauf zur Schulschließung

Ausschuss berät über Integration der Außenstelle Stöcken in die Grundschule Rosche

bs Rosche/Stöcken. Die politischen Gremien und die Verwaltung der Samtgemeinde Rosche unternehmen einen neuen Anlauf zur Schließung der Grundschule Stöcken. Am Dienstag, 6. November, tagt dazu der Schulausschuss ab 19 Uhr im Medienraum der Grundschule Rosche.

Wie berichtet, sollte die Außenstelle Stöcken aufgrund sinkender Schülerzahlen eigentlich im August 2018 geschlossen und in die Grundschule Rosche integriert werden. Aufgrund formaler Fehler der Samtgemeinde und eines Einspruchs der Schulleiternratsvorsitzenden Uta Rosen-

feld muss der Standort Stöcken aber vorerst erhalten bleiben. Die Samtgemeinde will das Verfahren nun noch einmal neu aufrollen. Sie plant, die Schließung der Außenstelle zum Ende des laufenden Schulhalbjahres im Januar 2019 bei der Landes-schulbehörde zu beantragen.



Die Grundschulen in Bad Bodenteich, Wieren und Wrestedt (von links) sollen erhalten bleiben. Das betonte jetzt der Schulausschuss der Samtgemeinde Aue. Fotos: bs/privat

Klares Bekenntnis zu Grundschulen

Fachausschuss stellt klar: Erhalt der drei Standorte in der Samtgemeinde Aue steht außer Frage

Von Bernd Schossadowski

Bad Bodenteich/Wieren/Wrestedt. Millionenschwere Investitionen hat die Samtgemeinde Aue vor der Brust. Derzeit wird der Kindergarten in Wrestedt neu gebaut und für 2019 steht die Modernisierung der Sporthalle in Wieren an. Stehen Politik und Verwaltung angesichts dieser finanziellen Belastungen überhaupt noch zu den drei Grundschulen in der Samtgemeinde – in Bad Bodenteich, Wieren und Wrestedt? Das wollte die CDU/WGA-Gruppe jetzt wissen und beantragte im Schulausschuss den Erhalt aller drei Schulstandorte.

Mit großer Mehrheit folgte der Ausschuss diesem Antrag

und empfahl zudem, den baulichen Zustand der Schulgebäude regelmäßig zu überprüfen. „Die drei Schulstandorte sind ein wichtiger Fixpunkt in Bad Bodenteich, Wieren und Wrestedt“, erklärte Torben Schoop (CDU). „Die Samtgemeinde sollte auch zukünftig dezentral öffentliche Einrichtungen in den einzelnen Ortschaften erhalten.“



Torben Schoop

Mit der regelmäßigen Kontrolle der baulichen Situation solle ausgeschlossen werden, dass die Schließung einer Schule droht, sagte Schoop

und verwies auf den Wrestedter Kindergarten. Wie berichtet, wurde das Gebäude am Mittelweg wegen Schimmelbelastung im Frühjahr dichtgemacht. „Ein Kindergarten 2.0, wie es in Wrestedt der Fall war, darf sich auf jeden Fall nicht wiederholen“, betonte auch Ausschussvorsitzender Max Lemm (CDU). Zudem rief er dazu auf: „Wir wollen ein Signal an die Eltern, Lehrer und Schüler geben, dass es mit den drei Schulstandorten auf jeden Fall weitergeht.“

Dagegen hielt Horst-Michael Hintze (WGA) den Antrag für unnötig. „Es wird Verunsicherung geben, wenn in der Öffentlichkeit darüber diskutiert wird“, meinte er. Überrascht über den Vorstoß von CDU und WGA zeigte sich

Samtgemeindebürgermeister Michael Müller. „Es wird doch in keiner Weise von Politik und Verwaltung über einen dieser drei Schulstandorte diskutiert“, sagte er und verwies auf stabile oder sogar steigende Schülerzahlen. Daher gebe es keinen Handlungsbedarf. Aufgrund



Dr. Horst-Michael Hintze

des baulichen Zustands sei ebenfalls keine Schließung eines Schulgebäudes erforderlich, so Müller. In den Schulen gebe es aufmerksame Hausmeister und Leiterinnen, die bauliche Mängel sofort mitteilen würden.

Die Überprüfung der Gebäude durch ein externes Ingenieurbüro würde hingegen „in die Tausende“ gehen, warnte Müller. „Und dafür ein Konzept zu erstellen, ist mit dem vorhandenen Personal der Samtgemeinde nicht leistbar, weil die Experten für den Hochbau fehlen.“ Eine Vernachlässigung der Schulgebäude sei auf keinen Fall zu akzeptieren, betonte Herbert Rathje (SPD). „Wir arbeiten aber daran, dass das nicht wieder passiert.“

Letztlich sprach sich der Schulausschuss mit acht Stimmen für den CDU/WGA-Antrag aus und verwies diesen zur weiteren Beratung an den nichtöffentlichen Samtgemeindeausschuss. Annegret Szymkowiak (SPD) enthielt sich, Hintze votierte dagegen.